INFO-BRIEF

DEZEMBER 2021 I 21. JAHRGANG

Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 31.12.20	Stand 29.10.21	Stand 30.11.21	Veränd. Jahr 20	Veränd. November	Veränd. Jahr 21
Deutsche Aktien	Dax	13718,8	15688,8	15100,1	+3,6 %	-3,8 %	+10,1 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3579,3	4262,9	4112,7	-4,4 %	-3,5 %	+14,9 %
US-Aktien	S&P 500	3758,2	4604,0	4613,5	+15,9 %	+0,2 %	+22,8 %
Japanische Aktien	Nikkei	27529,1	28988,3	28123,3	+16,4 %	-2,9 %	+2,2 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	224,5	280,1	281,4	+ 4,6 %	+0,5 %	+25,3 %
Umlaufrendite	BBank	-0,56%	-0,22	-0,46	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,19	1,16	1,13	+ 6,3 %	-2,6 %	- 5,0 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

wer hätte gedacht, dass wir es in diesem Herbst ein weiteres Mal und noch mit heftigeren Corona-Ansteckungen zu tun haben werden? In Spanien, Portugal, Italien geht es wesentlich entspannter zu in diesen Tagen und Wochen.

Rien ne va plus. Wir scheinen nichts mehr auf die Reihe zu bekommen. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass wir uns hierzulande administrativ in eine Sackgasse manövriert haben. Das Corona-Virus legt jetzt diese Defizite auf tragische Weise schonungslos offen.

Politiker schwadronieren nur noch in Phrasen. Die Bürokratie hat sich in vielen Bereichen verselbstständigt und führt ein nahezu unkontrolliertes Eigenleben. Das betrifft so ziemlich alle Lebensbereiche und lähmt ganz Deutschland. Übrigens auch die Erfüllung unserer Klimaziele. Wie wollen wir auf absehbare Zeit Klimaneutralität erreichen, wenn sich schon die Planfeststellungsverfahren einzelner Projekte jahrelang hinziehen?

Deutschland, das immer allen erklären will, wie was zu gehen hat, hat derzeit nicht nur ein Corona-Problem. Hochmut kommt vor dem Fall, weiß dazu der Volksmund. Mehr Bescheidenheit wäre angesagt.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief….

(MARKT)SPLITTER

Die Aktien-Rally läuft bereits sehr lange. Die Gewinnerwartungen an die Unternehmen können nicht ständig übererfüllt werden. Die Wahrscheinlichkeit für Enttäuschungen steigt und damit auch die Wahrscheinlichkeit für stärkere Korrekturen. Die neu entdeckte Corona-Variante ist da eher ein unbedeutendes Risiko.

ABWÄGUNG

Täglich wägen wir Vor- und Nachteile ab, wenn wir Entscheidungen treffen. Ganz deutlich wird dies aktuell bei Fragen, wie in der Corona-Pandemie am besten vorzugehen ist. Hier ist die Politik gefordert. Das Abwägen von Chancen und Risiken gehört auch dazu, wenn es darum geht Anlageentscheidungen zu treffen. Dazu brauchen Anleger nötige Informationen und gewisse Grundkenntnisse.

NEUE ZINSANLEIHE

Asuco setzt mit einer neuen Tranche die Serie seiner ZweitmarktzinsAnleihen fort. Das Angebot beruht auf dem bewährten Konzept. Anleger partizipieren mittelbar an einem breit gestreuten Portfolio von deutsche Gewerbeimmobilien. Die Einkaufspreise sind pandemiebedingt gesunken.

(MARKT)SPLITTER

Lockdown, Inzidenz, Vakzine, Triage, Boostern. Und jetzt Omikron. Unser Wortschatz hat sich seit dem ersten Auftreten des Corona-Virus vor nunmehr fast zwei Jahren deutlich erweitert. Wir alle hätten gerne darauf verzichtet.

Wie wir jetzt erleben, war der Optimismus vieler im Frühjahr auf ein Corona-Ende nach der Zulassung und Verabreichung der ersten Impfstoffe verfrüht. Die Pandemie hält sich hartnäckig, kommt zurück.

Die neue Virus-Variante hat nun auch die Aktienmärkte befallen. Rund 8 % betrug das Minus im Dax von der Spitze aus gerechnet. Auch andere Indizes tendieren schwächer.

Nach langen Anstiegen und neuen Börsenrekordständen kann allerdings auch ein ansonsten eher unbedeutender Faktor ausreichen, um Korrekturen auszulösen. Omikron kam da gerade recht.

Eine Marktpanik ist von dieser Seite aus eher nicht zu erwarten. Dafür sind die Auswirkungen der Pandemie bereits zu bekannt. Wir haben es ja erlebt, nicht alle Geschäftsmodelle sind davon gleich betroffen. Nicht wenige profitieren sogar.

Die Aktien-Rally ist schon weit gelaufen. Andauernd wurden in den vergangenen Wochen und Monaten immer wieder neue Allzeit-Hochs markiert. Das wird nicht ewig so weitergehen. Darauf sollten Sie sich als Anleger einstellen.

Die Umlaufrendite ist wieder mal deutlich gefallen. Eine Zinserhöhung zumindest in Europa scheint immer noch weit weg. Und das trotz der erneut angestiegenen Inflation.

Die erreicht im Monat November mit 5,2% den höchsten Stand seit rund 30 Jahren. Um die Europäische Zentralbank und deren Versuche die Inflationsentwicklung zu beschönigen und klein zu reden wird es immer einsamer.

Corona zwingt auch unsere neue Regierung gleich von Anfang auf den Boden der Realität.

Zugegeben, mich hat es beeindruckt, wie diszipliniert die Regierungsbildung bisher gelaufen ist. Auch die Inszenierungen der gemeinsamen Auftritte in den Pressekonferenzen waren durchaus professionell umgesetzt. Die Tragfähigkeit wird sich erst im Regierungsalltag zeigen.

Noch versprühen die Ampel-Parteien Zuversicht und Aufbruchstimmung. Die politischen Herausforderungen die anstehen in allen Bereichen indes sind enorm und komplex. Zuviel ist in den letzten Jahren liegen geblieben.

Wir sollten den Protagonisten ihre guten Absichten nicht von vornherein absprechen. Das gemeinsame harmonische Auftreten dreier Parteien mit stark unterschiedlichen ideologischen Auffassungen ist zumindest ein gutes Signal. Dennoch wäre es falsch die Erwartungen zu hoch anzusetzen. Das lehrt uns leider die Realität.

ABWÄGUNG

Die aktuelle Zins- und Kapitalmarktsituation legt es offen: es gibt keine risikofreie Geldanlage. Früher war das in dieser Klarheit nicht erkennbar.

Damals als es noch satte Erträge gab, auf Staatsanleihen, Bausparverträge, Lebensversicherungen oder Bankeinlagen, wurde noch von einem risikolosen Zins gesprochen. Ohne großen Aufwand und ohne sonderlich hohem Risiko konnten Anleger einen regelmäßigen Zinsertrag vereinnahmen und ihr Vermögen real vermehren.

Heute dagegen spricht man hingegen bei all diesen genannten Anlageformen von einem zinslosen Risiko.

Wir befinden uns in einer Zinswüste. Eine aktuelle 10-jährige deutsche Bundesanleihe ‚bringt' derzeit eine Rendite von minus 0,3 %. Dazu kommt noch die Entwertung des Geldes über die Inflation. Ein wirklich schlechtes Ge schäft. D.h. in dem Fall hat der Anleger von

vorneherein einen Verlust zu erwarten. Eine adäquate Ertragschance fehlt hingegen. Soweit ist Ihnen das alles bekannt.

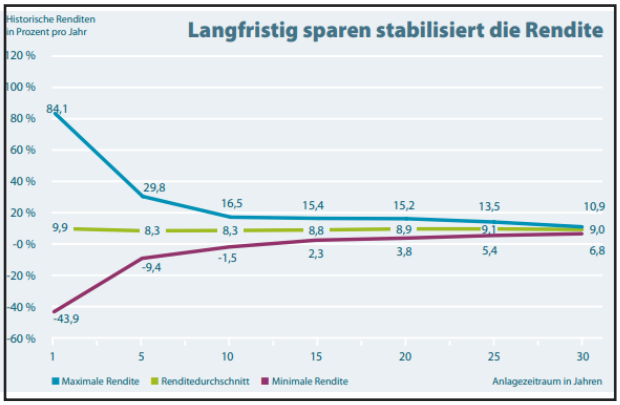
Was ist die Folge? Um Erträge zu erzielen, sind Anleger in dem heutigen Zins- und Kapitalmarktumfeld gezwungen Abwägungen zu treffen. In vielen anderen Lebensbereichen machen wir das tagtäglich. Da sind wir es gewohnt.

Bei der Geldanlage geht es dabei um eine Abwägung des Chance-Risikoverhältnisses. Die Ertragschancen einer Anlage müssen deren Risiko deutlich überwiegen, dann ist eine Anlageentscheidung für die betreffende Anlageform vertretbar und sinnvoll, sofern diese zu Ihrer persönlichen Anlagestrategie passt.

Beispiel: das Verlustrisiko einer Anlage in einen Aktienfonds auf kurz- und mittelfristige Sicht (bis ca. 7 Jahre) steht aufgrund der möglichen Schwankungen in keinem guten Verhältnis zu einem nicht garantierten Mehrertrag.

Anders sieht es bei einem langfristigen Anlagehorizont aus (> 10 Jahre). Je länger der Anlagezeitraum, desto geringer die Gefahr, mit Aktien Verluste zu erleiden. Das Chance-Risiko Verhältnis verbessert sich also mit zunehmender Laufzeit.

Die schematische Grafik des Deutschen Aktieninstituts verdeutlicht dies anhand historisch (30 Jahre) belegbarer Zahlen:



Wer demnach sein Geld in deutsche Aktien (DAX) investiert hatte, nahm in den ersten zehn Jahren (mit abnehmender Wahrscheinlichkeit) ein **negatives Ergebnis in Kauf.**

Langfristig jedoch verstetigt sich die Rendite-Erwartung. Auch im ungünstigsten Szenario ergibt sich nach 10 Jahren noch ein positives Anlageergebnis. Fazit: das Chance-Risikoverhältnis bei der Anlage in Aktienfonds verbessert sich mit zunehmender Anlagedauer.

Um solche Abwägungen bei der Geldanlage vernünftig treffen zu können benötigen Sie Informationen und zumindest gewisse Grundkenntnisse.

Ich, als Berater, kann Ihnen dabei helfen, Ihnen aber letztendlich nicht die Entscheidung und das Anlagerisiko abnehmen. Deshalb bin ich für meine Kunden zuweilen etwas ‚anstrengend', wenn ich dazu auffordere sich selbstverantwortlich zu den Angeboten zu informieren.

NEUE ZWEITMARKTZINS-ANLEIHE VON ASUCO – BIS ZU 4,5 % ZINS

Noch vor Weihnachten dürften die Zins-Anleger von asuco wieder eine erfreuliche Nachricht in der Post haben. Die Zinszahlungen, die Anfang Januar zu erwarten sind, werden in diesem Jahr überdurchschnittlich ausfallen.

Seit 2010 bereits ist asuco mit seinen Produktangeboten am Immobilienzweitmarkt erfolgreich für seine Anleger aktiv. Die Zeichner der ersten Beteiligungen haben bereits nach dieser überschaubaren Laufzeit ihr eingesetztes Kapital über die erfolgten Ausschüttungen nahezu komplett zurückerhalten.

Kunden von asuco sind nicht nur private Anleger, sondern auch Stiftungen und Family Offices.

Wie die Zeit vergeht: Mittlerweile ist es auch schon fünf Jahre her, dass die erste ZweitmartkZins-Anleihe emittiert worden ist.t sich die Serie 20-2021 in der Platzierung.

Das Abwägen von Chancen und Risiken gilt übrigens gerade auch für diese Art von unternehmerischen Anlageformen.

Hier die Eckkdaten, die im Wesentlichen mit den Vorgänger-Tranchen vergleichbar sind:

- Anlagemöglichkeit ab 5.000 EUR als mittelbare schuldrechtliche Investition in deutsche Gewerbe-Immobilien mit einem hohen Vermietungsstand i.d.R. unter dem Marktwert.
- Risikostreuung auf eine Vielzahl von Immobilien verschiedener Standorte, Nutzungsarten und Mieter
- Zinsprognose: bis 4,5 % p.a. ab Zahlungseingang
- Voraussichtliche Laufzeit von 8 Jahren zzgl. Verlängerungsoptionen
- Einkünfte aus Kapitalvermögen (es greift die Abgeltungssteuer)

Wie eingangs erwähnt: es gibt keine risikofreie Anlage. Auch dieses Angebot beinhaltet spezifische Risiken. In der Abwägung wiederum sprechen gute Argumente (breite Streuung, seriöser Anbieter, günstige Einkaufspreise, inflationsindexierte Mieten) durchaus für diese Zinsanleihe als Beimischung.

Wenn Sie mehr über asuco erfahren möchten, informieren Sie sich auf www.asuco.de.

Eine Erläuterung des ZweitmarktZins-Konzeptes von asuco finden Sie dort ebenfalls unter: https://www.youtube.com/watch?v=sEVryJ_al-o

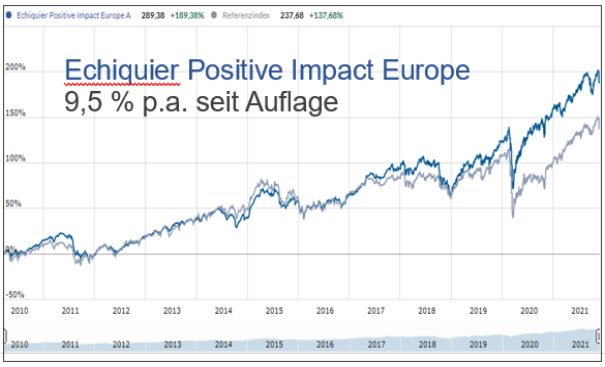
ECHIQUIER POSITIVE IMPACT EUROPE

Vor mittlerweile fast zwölf Jahren wurde dieser europäische Aktienfonds der französischen Gesellschaft LaFinanciere de l'Echiquier aufgelegt. Das Fondsvolumen beträgt rund 460 Millionen Euro. Mit einer durchschnittlichen Wertentwicklung bisher liegt der Fonds mit +9,5 % p.a. deutlich vor seiner Benchmark. Bedingt durch die Provenienz des Anbieters ist Frankreich mit ca. 30 % Anteil recht hoch gewichtet.

Das Fondsmanagement investiert in Unternehme, welche die ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) am besten erfüllen.

Immerhin erhält der Fonds vom Forum für nachhaltige Geldanlagen (FNG) mit drei Sternen die höchste Auszeichnung.

Weitere Infos dazu finden Sie unter: https://www.lfde.com/de/.



SPRÜCHE

„Wir müssen auch aus den Fehlern anderer lernen. Wir leben nicht lange genug, um sie alle selber zu machen".

Groucho Marx, amerik. Schauspieler (1890 – 1977)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.